

Ökologisches Bauen in MV

BUND Infobrief für Kommunen in MV

AKTUELLES

Webinar: Fördermöglichkeiten für Kommunen zu Klimaschutz, -anpassung und Biodiversität im Gewerbegebiet, 21. März, online

Um Klimaresilienz und Klimaschutz in der Kommune voranzutreiben, können hierzu finanzielle Unterstützung erhalten und Förderungen über EU-, Bundes- oder Landesebene) beantragt werden. Was man hierbei beachten muss, und wie man die passenden Förderkulissen für die eigenen Zwecke (Beispiel: Dach- und Fassadenbegrünungen, Entsiegelung, Bepflanzung) nutzen kann, darum geht es in dem Fach-Impuls. Der Referent, Simon Knur von der Kommunalagentur NRW, zeigt Wege auf, wie Kommunen Fördermöglichkeiten strategisch geschickt einsetzen können, um den größtmöglichen Nutzen für die eigenen Vorhaben herauszuarbeiten. Nach dem Seminar können Fragen von den Teilnehmenden gestellt werden.

[Fördermöglichkeiten für Kommunen \(gewerbegebiete-im-wandel.de\)](https://www.gewerbegebiete-im-wandel.de)

Kommunalwerkstatt #3: Schulhöfe als Lernorte der Zukunft: GRÜN, NATURNAH, KLIMAANGEPASST., 21. März, online

Naturgarten e.V. und die Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH) laden zu einem digitalen Austausch mit Inputgeber*innen aus der Praxis ein. Dabei wird gemeinsam den Fragen nachgegangen: Warum ist der Großteil der Schulhöfe grau und betonierte? An welchen Stellschrauben muss gedreht werden, damit sich das nachhaltig an allen Schulen in Deutschland ändert?

[Kommunalwerkstatt #3: Schulhöfe als Lernorte der Zukunft: Grün, naturnah, klimaangepasst. – Naturgarten](#)



Webinar: Gebäude: klimaneutral erhalten, erneuern, bauen – Quartiere von morgen, 29. März, online

In den letzten Jahren sind nachhaltige und vegetativ geprägte Stadträume in den Fokus der Quartiere gekommen. Ob Grünfassaden oder Dachgärten, das Miteinander von verdichtetem und urbanen Räumen mit verbessertem Stadtklima und angestrebter Biodiversität – klimaneutral zu bauen ist das Ziel der zukünftigen Stadtentwicklung. Das Webinar stellt Ansätze der Gegenwart vor und gibt Beispiele, wie die Quartiere von morgen aussehen könnten. [Quartiere von morgen: ZEBAU](#)

Webinar: Gebäudebereich: Fortschritt mit erneuerbaren Energien, 12. April, online

Nicht nur die weltpolitische Entwicklung, sondern auch der zunehmende Handlungsdruck angesichts der spürbaren Klimaerwärmung zwingen uns zu einem radikalen Umdenken im Gebäudebereich: Klimaneutrale Gebäude und Quartiere stehen im Blickfeld der kommenden Jahre. Das Webinar skizziert innovative Versorgungslösungen für Gebäude (und Quartiere) und beantwortet Fragen zur Konzeption zur Umsetzung und zum späteren Betrieb. [Energiewende im Gebäude: ZEBAU](#)

Webinar: Innovative Formate für die kommunale Starkregen- und Hitzevorsorge, 19. April, online

Kommunen kommt bei der Klimaanpassung vor Ort und der Stärkung der lokalen Resilienz gegenüber Hitze, Starkregen und anderen Klimafolgen eine zentrale Rolle als Vorbild, Initiatoren und Akteure einer kooperativen Klimavorsorge und der individuellen Eigenvorsorge zu. In drei Pilotquartieren in Köln und Dortmund hat das Difu dazu neue Vorgehensweisen, Formate und Kooperationen entwickelt und erprobt, die Verwaltung, Bürger*innen, Eigentümer*innen und lokale Initiativen für die gemeinsame Entwicklung konkreter Maßnahme zusammenbringen. Wie diese Formate funktionieren und welche Ergebnisse erreicht werden können, wird Thema des Difu-Webinars sein. [Innovative Formate: difu](#)

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER [Termine \(bund-mecklenburg-vorpommern.de\)](https://www.bund-mecklenburg-vorpommern.de)

BUND-FLYER: Ökologisches Bauen

Unser neuer Flyer fasst die aus unserer Sicht wichtigsten Bausteine ökologischen Bauens in Text und Grafiken kurz zusammen: 1. Flächenverbrauch reduzieren; 2. Regional Nachwachsende Baustoffe; 3. Zirkuläres Bauen; 4. Energiebedarf senken; 5. Erneuerbare Energien und 6. Naturnahes Siedlungsgrün. Linktipps, z.B. zu Bauteilbörsen, Fördertipps zur Bundesförderung effiziente Gebäude und einen Einblick in unsere Forderungen runden die kompakte Information ab. Download unter [Flyer_OEBau.pdf \(bund-mecklenburg-vorpommern.de\)](#).

Haben Sie Interesse, diesen Flyer bei sich auszulegen oder an Investoren/Bauträger/Bürgerinnen und Bürger auszugeben? Dann schicken wir Ihnen gern Exemplare zu.

Mail an susanne.schumacher@bund.net



KEMPTTHAL: DENKMALSCHUTZ UND AUFSTOCKUNG – DAS PASST

Ein denkmalgeschütztes Industriegebäude aus den 1930er-Jahren wurde zeitgemäß in Holzbauweise zum Bürogebäude aufgestockt. Umgebaut wurden die drei überhohen Bestands-geschosse zu modernen Büros für 200 Arbeitsplätze. Die zweigeschossige Aufstockung beherbergt eine Cafeteria und zwei Galerien. Maß und Aussehen der Bestandsfassade konnten beibehalten werden – mit einer Fassadenkonstruktion aus gedämmten Holzrahmen, auf deren äußerer Beplankung die Verblender aufgeklebt sind. Vor allem in Bezug auf den Schall- und Wärmeschutz stellte die Sanierung und Umnutzung eines denkmalgeschützten Gebäudes eine Herausforderung dar. Die prägnanten Fenster erwiesen sich als nicht sanierbar und wurden originalgetreu nachgebaut. Die Nachfertigungen bilden die äußere Schicht eines Kastenfensters – auf der Innenseite wurden 3-fach verglaste Holzfenster ergänzt. Zwischen den beiden Fenstern befindet sich ein textiler Sonnenschutz mit UV-Absorbern. Denn weniger der Schutz vor Kälte, als vielmehr der Schutz vor einer Überhitzung der Räume war entscheidend. Notwendig war zusätzlich technische Unterstützung in Form einer Kühlung über Konvektoren (mittels Wärmepumpen, die Strom über die PV-Anlage auf dem Dach beziehen) und einer kontrollierten mechanischen Lüftung.



Foto: Johannes Marburg, Genf

[Givaudan Business Center in Kempththal/Lindau | Bauphysik | Baunetz Wissen \(baunetzwissen.de\)](#)

NEURUPPIN: MIT ERDWÄRME ZUR TREIBHAUSGASNEUTRALITÄT

Das Erdwärme-Projekt der Stadtwerke Neuruppin wird mit 10 Mio € aus der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) gefördert. Mit dem ersten geförderten Maßnahmenpaket soll bereits ein Großteil der bisher überwiegend fossilen Wärmeerzeugung aus Erdgas durch Tiefengeothermie und sechs Großwärmepumpen ersetzt werden. Das Wärmenetz versorgt derzeit rund 1.800 Gebäude. Neuruppin ist bundesweit das erste Unternehmen, das eine Förderzusage für einen systemischen Investitionskostenzuschuss aus dem neuen Bundesförderprogramm für effiziente Wärmenetze erhalten hat. Die hier eingesetzten Großwärmepumpen können Umweltwärme z.B. aus Flüssen oder Abwärme aus Rechenzentren auf das benötigte Temperaturniveau bringen.

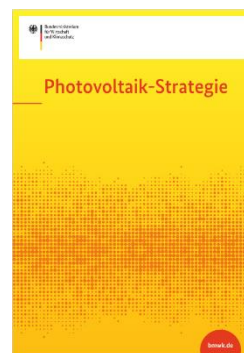
Mit der BEW unterstützt der Bund die Umstellung bestehender Wärmenetze auf erneuerbare Energien und Abwärmenutzung, deren Ausbau und den Neubau von Wärmenetzen mit mindestens 75% Wärmeeinspeisung aus erneuerbaren Energien und Abwärme. Gefördert werden unter anderem Geothermie- und Solarthermieanlagen, Großwärmepumpen, Rohrleitungen und Wärmespeicher. Gefördert werden in einem ersten Schritt Machbarkeitsstudien für neue Wärmenetze und Transformationspläne. Kernstück ist dann in einem weiteren Schritt die Förderung von Investitionen und teilweise sogar Betriebskosten, wenn die in den Machbarkeitsstudien und Transformationsplänen beschriebenen Maßnahmen umgesetzt werden. Die Investitionskostenförderung erfolgt in Höhe von maximal 40% der Investitionen in Erzeugungsanlagen und Infrastruktur. [BMWK - Fernwärmeversorgung mit Erdwärme: Förderbescheid](#)

STRATEGIE: 11 MASSNAHMEN ZUR BESCHLEUNIGUNG DES PV-AUSBAUS

Auf dem ersten PV-Gipfel am 10. März schlug das Bundeswirtschaftsministerium 11 Maßnahmen zum beschleunigten PV-Ausbau vor. Dazu gehören die deklaratorische Öffnung für PV-Anlagen in Industrie- und Gewerbegebieten, Erleichterungen im BauGB sowie die Stärkung von Agri-PV, um Freiflächenanlagen stärker auszubauen. **Erinnerung: Für den Naturschutz können Kommunen bei geförderten und ungeforderten Freiflächenanlagen naturschutzfachliche Vorgaben machen!**

Um PV-Dachanlagen zur Regel zu machen, sind der Bürokratieabbau beim Parallelbetrieb von zwei Anlagen auf einem Dach, eine Anpassung der Direktvermarktungspflicht sowie die Förderung von Dachanlagen auf Gebäuden im Außenbereich vorgesehen. Um Mieterstrom und die gemeinschaftliche Versorgung von Gebäuden zu erleichtern, ist eine Entbürokratisierung, die Ausweitung der Eigenverbrauchsvergünstigungen und auch reine Gewerbegebäude vorgesehen. Für Parkplatz-PV-Anlagen sollen die Genehmigungsanforderungen sowie die Vergütungsstruktur geprüft werden. Um den Anschluss von PV-Anlagen an das Stromnetz zu beschleunigen, umfassen die Maßnahmen eine Duldungspflicht für Anschlussleitungen bei PV-Freiflächenanlagen und eine verkürzte Frist für den Zähler-tausch bei PV-Dachanlagen. Stecker-Solaranlagen (Balkonkraftwerke) sollen durch vereinfachte Meldepflichten und Schukostecker als Standard zugelassen werden.

Stellungnahmen können bis zum 24. März abgegeben werden. [Photovoltaik-Strategie \(bmwk.de\)](#)



BUND-Projekt "Ökologisches Bauen in MV", Susanne Schumacher, Hermannstr. 36, 18055 Rostock

susanne.schumacher@bund.net, bund-mv.de/oekologisches-bauen

Das Projekt wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union und die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE).



Europäische Union
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

